

1.	Festival „Yiddish Summer Weimar“	1
2.	Ausstellung „Mein Orange“	2
3.	Riverboat Ramblers - Jazz aus Kiew.....	3
4.	Ausstellung „Die Ukraine – ein fernes nahes Land“	3
5.	„Die Versprengten Deutschen“ Lesung mit Karl Markus Gauß & Eginald Schlattner.....	4
6.	"Baltische Impressionen" - Musik aus Litauen, Lettland, Estland und Deutschland.....	4
7.	Konzert deutscher und estnischer Moderner Musik und Folklore	5
8.	Ausstellung "Das Estland der Gutshöfe". Gutsarchitektur in Estland vom Historismus bis zum Jugendstil.	6
9.	Virtuose Musik aus Mittelalter und Renaissance mit Heinavanker, Estland.....	6
10.	Efim Jourist - russischer Bajan-Virtuose.....	7
11.	Giora Feidman und die Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg	7
12.	Nähe & Ferne. Der Beitrag der russischen Kunst zur europäischen Moderne.....	8

1. Festival „Yiddish Summer Weimar“

Termin: 11.07. - 10.08.2006

Ort: Weimar

Link: <http://www.yiddish-summer-weimar.de>

Das Festival „Yiddish Summer Weimar“ steht unter dem Motto „Bessarabien“ („Basarabye“). Neben den Konzerten mit hochrangigen Vertretern aus der Welt der jiddischen Musik sind 7 Workshops, 13 Jam Sessions und eine Ausstellung geplant. Zu den Workshops meldeten sich 150 Teilnehmer aus Finnland, Lettland, Schweden, den Niederlanden, Russland, der Ukraine, Kasachstan, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, der Schweiz, England, Israel und Deutschland an. Insgesamt werden ca. 200 Teilnehmer erwartet. Im Sommer 2006 unterrichten und musizieren 23 Künstler aus Moldawien, der Ukraine, Deutschland, Frankreich, Israel und den USA in Weimar.

Auszug aus dem Konzertplan des Yiddish Summer Weimar 2006

01.08.2006, 20:00 Uhr, Großer Saal im mon ami

„A Kishinever Hora“ (Eine Hora aus Kishinev)

Abschlussball des Jiddischen Tanzworkshops

03.08.2006, 20:00 Uhr, Großer Saal im mon ami

„Di, mayn sheyne Basarabye...“ (Du, mein schönes Bessarabien...)

1. Dozentenkonzert mit Künstlern aus Moldawien, Deutschland, den USA und Israel

04.08.2006, 20:00 Uhr, Großer Saal im mon ami

„... Land fin freyd un land fin troyer“ (... Land von Freud und Land von Trauer)

2. Dozentenkonzert mit Künstlern aus Moldawien, Deutschland, den USA und Israel

10.08.2006, 20:00 Uhr, Coudray-Saal der Musikschule Ottmar Gerster

„Dos lid fun Basarabye“ (Das Lied von Bessarabien)

Abschlusskonzert mit Teilnehmern des Klezmerworkshops

2. Ausstellung „Mein Orange“

Termin: Eröffnung: 22.08.2006, 18:00 Uhr (bis 15.10.2006)

Veranstalter: Kulturamt Steglitz-Zehlendorf

Ort: Schwartzsche Villa Berlin-Steglitz, Grunewaldstraße 55

Links: <http://www.schwartzsche-villa.de/>

Mein Orange - Mehr als eine GENERATIONENFARBE

Anfang der 1970er Jahre wurde die Welt orange. Die Farbe drückte einer ganzen Ära ihren Stempel auf. Das betrifft Werbung, Mode, Innenarchitektur und das Design allgemein. Die Bedeutung von Orange ist aber in Kulturen und Geschichten unterschiedlich. Was in Deutschland eine modische Erscheinung ist, bedeutet in Irland blutigen Ernst, wenn der Orange Orden marschiert. Das Orangeland schlechthin sind die Niederlande. In der Gegenwart wurde die Farbe Orange durch die Revolution in der Ukraine berühmt. Die Ausstellung zeigt Sammlungen zu den 1970er Jahren, der Ukraine und dem niederländischen Königshaus. Das Katalogbuch enthält Beiträge von Harald Martenstein, Ralf Sotscheck u.a.

3. Riverboat Ramblers - Jazz aus Kiew

Termin: 26.08.2006, 20:00 Uhr

Ort: Stadthalle Haus Mons Tabor, Konrad-Adenauer-Platz 8, 56410 Montabaur

Link: <http://www.kulturbuero-montabaur.de>

Sechs junge Musiker, alle Absolventen von verschiedenen Musikhochschulen, liefern dem Publikum Live Jazz der höchsten Klasse. Markenzeichen der Band ist der von Louis Armstrong beeinflusste urwüchsige und kraftvolle schwarze Jazz. Hinzu kommen Dixieland, Swing, Boogie, und Latin-Jazzelemente.

Dass Jazz Spaß macht, ist der Band, die sich aus Begeisterung für die Musikrichtung gründete, immer anzumerken. Besonders Trompeter Sergej Krjuchow vermittelt den Zuhörern seine Freude an der Musik. Sein Markenzeichen: Singen wie Satchmo. Es macht einfach Spaß, die Band anzuhören. Besetzung: Sergej Kruchow (Trumpet, Vocal), Vladimir Bukarew (Trombone, Leader, Arrangeur), Jury Mishchenko (Bass), Igor Kisiel (Piano), Marek Marszalek (Clarinet, Sax), Janusz Skolski (Drums).

4. Ausstellung „Die Ukraine – ein fernes nahes Land“

Termin: 07.07. - 11.08.2006

Veranstalter: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und Seminar für Slavische Philologie

Ort: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 1

Link: <http://www.sub.uni-goettingen.de/archiv/ausstell/2006/ukraine.html>

Auch bei der verstärkten Wahrnehmung der Ukraine hierzulande nach der „Orangen Revolution“ bleibt der östliche Nachbar in der Europäischen Union für viele „terra incognita“, ein weißer Fleck auf der Landkarte Europas. Tschernobyl und die Klitschko-Brüder seien immer noch gängige Stereotypen, mit denen man der Ukraine begegne, so die Organisatoren der Ausstellung. Mit ihrer Präsentation wollen sie einen unverstellten Einblick in das Leben in der Ukraine jenseits der Klischees ermöglichen. Arbeiten renommierter Fotokünstler wie Serhij Antontschyk, Andrijk Kyrtschiw und Jurij Schewzow, aber auch Bilder weniger bekannter Fotografen vermitteln ein facettenreiches Bild des Landes zwischen Ost und West. „Wir möchten die Besucher mit unserer Ausstellung auf eine Reise in das ‚neue alte Europa‘ schicken“, betont Dr. Adamenko.

5. „Die Versprengten Deutschen“

Lesung mit Karl Markus Gauß & Eginald Schlattner

Termin: 22.08.2006, 20:00 Uhr

Ort: Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin

Link: <http://www.lcb.de/home/>

„Die Mitte liegt ostwärts“ – Karl Schlögels Essayband mit dem programmatischen Titel steht für ein erneuertes Europabewußtsein, das sich u.a. in einer Renaissance der deutschsprachigen Reiseliteratur eindrucksvoll manifestiert. Der in Wien lebende Autor Karl Markus Gauß etwa war unterwegs in Litauen, durch die Zips (Slowakei) und am Schwarzen Meer auf der Suche nach den versprengten Nachkommen deutscher Siedler. Er hat dort Wundersames, Trauriges und Unerwartetes erlebt und beobachtet – und zu einem luziden Reisebuch („Die versprengten Deutschen“, 2005) geformt. Der in Rothberg bei Hermannstadt lebende Pfarrer und Schriftsteller Eginald Schlattner dagegen gehört selbst zu den letzten Sachsen Rumäniens. Seine Romane „Der geköpfte Hahn“ (1998), „Rote Handschuhe“ (2001) und „Das Klavier im Nebel“ (2005) erzählen die Geschichte der Siebenbürger Sachsen im 20. Jahrhundert. Diese Geschichte „ist offensichtlich zu Ende. Aber dieses Ende ist in den Romanen Eginald Schlattners exemplarisch aufgehoben – im Hegelschen Sinne“ (Sigrid Löffler). Im Rahmen unserer Sommerakademie für Übersetzer deutscher Literatur richten wir den Blick auf Autoren, die etwas zu erzählen haben.

6. "Baltische Impressionen" - Musik aus Litauen, Lettland, Estland und Deutschland

Termin: 11.08.2006, 20:00 Uhr

Ort: Karlsruhe, arteEmusica - auf dem Atelierhof Durlach

Link: <http://arteemusica.de/aktuelles1.htm>

Carsten Johannes Hustedt, Karlsruhe - Flöte

Jurate Landsbergyte, Vilnius – Klavier

Wir empfehlen in diesem Zusammenhang auch die CD-Neuerscheinung:

Baltic Landscapes

Music from Lithuania, Latvia, Estonia and Germany

Von der Spätromantik - Ciurlionis Begegnung mit seinem Lehrer Reinecke am Leipziger Konservatorium - bis zur Musik der Gegenwart in Litauen, Lettland und Estland.

Carsten Hustedt, flute - Jurate Landsbergyte, organ

Werke von Ciurlionis, Gruodis, Vasks, Zemzaris, Mezaraups, Arro, Eller, sowie Reinecke und Karg-Elert

Andreas Grün schreibt dazu:

Man mag bei der Ernsthaftigkeit vieler baltischer Tonschöpfungen an Thomas Manns Vortrag Mein Sommerhaus (1931) denken. Er spricht dort zwar konkret über die Kurische Nehrung bei Nida, doch seine Beschreibung passt letztendlich auch für das Baltikum im Ganzen: "Der eigenartige Charakter dieses Landstriches hat nichts Einschmeichelndes, er ist nicht schön im konzilianten Sinne, aber er kann einem ans Herz wachsen, davon kann ich ein Lied singen..."

7. Konzert deutscher und estnischer Moderner Musik und Folklore

Termin : 12.08.2006, 17.00 Uhr

Ort : Porta Westfalica , Forum des Gymnasiums Porta Westfalica-Hausberge,
Hoppenstr. 48

Termin : 13.08.2006, 17.30 Uhr

Ort: Rehburg-Loccum, Kloster Loccum

Jugendchor Vöhma (Kreis Viljandi, Estland), Leitung Frau Maarika Reimand

Jugendchor Porta Westfalica (Deutschland), Leitung: Frau Elke Jahnentz

Geistliche und weltliche Musik auf deutsch, englisch und estnisch.

8. Ausstellung "Das Estland der Gutshöfe".

Gutsarchitektur in Estland vom Historismus bis zum Jugendstil.

Termin : 18.08. - 15.10.2006

Ort: Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, 14548 Schwielowsee, OT Caputh

Link : http://www.spsg.de/index_3504_de.html

Es lässt sich in Europa nur schwer eine zweite Region finden, wo sich der Einfluss des Adels noch im 19. Jahrhundert so dauerhaft und unversehrt hielt wie in den deutschen Ostseeprovinzen des Russischen Reiches, in dem Gebiet also, das heute die Republiken Estland und Lettland umfasst. Zum Symbol dieser für die Deutschbalten charakteristischen politischen und wirtschaftlichen Macht wurden ihre stolzen, riesige Ausmaße erreichenden Gutshofkomplexe. Auf dem Gebiet des heutigen Estland konnte man zu Beginn des 20. Jahrhunderts 874 Privat- oder Rittergüter zählen. Die Baumeister dieser hauptsächlich im Stile des Barock und des Klassizismus errichteten Anlagen stammten meist aus Mittel- und Westeuropa, nahmen aber auch Elemente russischer Bauten auf.

Fotoausstellung in Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa, Potsdam

9. Virtuose Musik aus Mittelalter und Renaissance mit Heinavanker, Estland.

Termin: 26.08.2006, 18.00 Uhr

Ort: Kloster Zinna

Links: <http://www.kloster-zinna-sommermusiken.de/>

<http://www.heinavanker.ee/>

Das Ensemble Heinavanker begann im Jahr 1988 in Tallinn, im Studio Linnamuusikud, gemeinsam zu musizieren. Das Ensemble Heinavanker, zu deutsch Heuwagen, erhielt seinen Namen nach dem berühmten Altargemälde des Hieronymus Bosch. Im Zentrum des Interesses stand die historische musikalische Liturgie sowie die Suche nach dem eigenen Weg im Licht des geistigen Erbes. Die meisten Konzertprogramme stützen sich auf Gregorianische Gesänge, auf die frühe Polyphonie und auf geistliche estnische Volkslieder. Auf dem Programm stehen auch zeitgenössische Werke aus Estland.

10. Efim Jourist - russischer Bajan-Virtuose

Termin: 07.08.2006, 20:00 Uhr
Ort: Kurhaus Fiskina, Fischen im Allgäu
Termin: 08.08.2006, 19:30 Uhr
Ort: Kaisersaal Ottobeuren
Veranstalter: Oberstdorfer Musiksommer - Internationales Klassikfestival im Allgäu
Link: <http://www.oberstdorf.de/index.shtml?oberstdorfer-musiksommer>

Die vier Jahreszeiten vom Barock bis zur Moderne: A. Vivaldi - Le quattro stagioni, A. Piazzolla - Cuatro estaciones portenas sowie die vom Oberstdorfer Musiksommer geförderte Uraufführung der „Vier Jahreszeiten“ des russischen Bajan-Virtuosen Efim Jourist.

11. Giora Feidman und die Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg

Termin: 19.08.2006, 20:00 Uhr
Ort: Schloss Homburg, 51588 Nümbrecht
Link: <http://www.kulturkreis-wiehl.de/>

»Giora Feidman - Bewahrer und Erneuerer der Traditionen

Ein lebendiges Stück Musikgeschichte - mehr als 40 Jahre nachdem Giora Feidman mit seiner Klarinette erstmals in die Welt hinauszog, erscheint dieses Attribut nicht übertrieben. Als einer der wichtigsten Interpreten zeitgenössischer Musik hat sich Giora Feidman über die Jahrzehnte zu einem Phänomen entwickelt, ist Künstler, Entdecker und Ereignis, ein rastloser Botschafter mit einem Spiel von unverminderter Anziehungskraft.

Und immer noch hält Giora Feidman Ausschau nach Möglichkeiten, seine Musik wieder und wieder im neuen Gewand zu präsentieren. Sein Anspruch auf Vielseitigkeit, seine eigenen innovativen Interpretationen des Tango, Jazz, der Klassik und des Klezmer fügen sich zu einem großen und großartigen Gesamtwerk zusammen.

Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg

Die Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg wurde 1990 von Absolventen des St. Petersburger „Rimsky-Korsakoff“-Staatskonservatoriums gegründet. Das Orchester demonstriert eindrucksvoll die unerschöpfliche Vielfalt an musikalischen Talenten sowie den hohen Ausbildungsstandard seines Heimatlandes. Sein außergewöhnlich breitgefächertes

Repertoire, das vom Barock bis zur Moderne reicht, hat es zu einem der gefragtesten Kammerorchester Europas gemacht.

Jurij Gilbo

Der russische Dirigent Jurij Gilbo wurde 1968 in St. Peterburg geboren. Bereits mit vier Jahren erhielt er seinen ersten Geigenunterricht. Seine Studien führten ihn an das „Rimsky-Korsakoff“-Staatskonservatorium und anschließend zu der großen deutschen Bratschistin Tabea Zimmermann an die Hochschule für Musik und Darstellende Künste nach Frankfurt am Main, wo er heute noch lebt. Dirigieren und Orchesterleitung studierte Juri Gilbo bei dem Dirigenten Luigi Sagrestano und bei Philip van Buren.«

12. Nähe & Ferne. Der Beitrag der russischen Kunst zur europäischen Moderne

Termin: 24.08.2006 - 26.08.2006

Ort: International University Bremen, Campus Ring 1, 28759 Bremen

Link: <http://www.iu-bremen.de/schools/shss/iwuensche/09471/>

Wissenschaftliches Symposium unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Russischen Föderation Herrn S. E. Wladimir W. Kotenew.

»Das Symposium widmet sich der Betrachtung der Entwicklung der russischen Kunst vom frühen 19. bis ins ausgehende 20. Jahrhundert im Hinblick auf den Beitrag der russischen Kunst zur Entwicklung der europäischen Moderne. Angesichts der immer noch selektiven Betrachtung der russischen Kunst aus westlicher Perspektive einerseits und der isoliert-selbstbezogenen russischen Sicht andererseits ist das Anliegen ein doppeltes: zum einen soll die Vielfalt an künstlerischen Ausrichtungen und unterschiedlichen kunsttheoretischen Positionen aufgezeigt und deren Entwicklung im Kontext und im Austausch mit der europäischen Moderne untersucht werden, zum anderen soll die gängige Bewertung, die russische Kunst ausschließlich als Nachahmung und Umbildung von westlichen Stileinflüssen und ästhetischen Konzepten zu begreifen, überwunden werden.«